



Kirchenbote

Groß Schönebeck, Eichhorst, Klandorf, Zerpenschleuse

Dezember 2014 – Februar 2015, Nr. 45

GRUSSWORT

Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien. (Jes.35,1)

Liebe Gemeinde,
nun ist die Adventszeit da. Neues Leben wird verheißen. Die Christgeburt bietet den Höhepunkt: Christus der Retter ist da!

Gern erinnere ich rückblickend das Vergangene. Die Feste anlässlich des Falls der Mauer und anlässlich des Aufbegehrens gegen die SED- und Stasi-Diktatur waren (in meiner damaligen Babelsberger Gemeinde) beeindruckend. Die Ballonaktion an der Berliner Grenze und ihre federleichte Auflösung oder die klugen Reden im Deutschen Bundestag trafen den Kern. Die evangelischen Christen haben 1989 einen ganz besonderen Beitrag geleistet. Darüber bin ich froh und dafür danke Gott von Herzen.

2014 ist auch bei uns manches geschehen. Der 1. Abschnitt der Kirchendach-Sanierung in Groß Schönebeck ist abgeschlossen. Durch GKR-Mitglieder und die Fa. Schalo haben wir das Fachwerk der Zerpenschleuser Kirche streichen und erhalten können. Der große Leuchter hängt wieder und strahlt. Gefahrenquellen wurden in Klandorf beseitigt, das Eisen-Kreuz ist geborgen. In allen drei Kirchen stehen Schritte der Erhaltung / Sanierung für 2015 aus.

Der Kirchenbote enthält überwiegend Beiträge von Gemeindemitgliedern. Dafür danke ich den AutorInnen. Der Jüngste unter ihnen ist Pascal Schure. Wir dürfen die Ausstrahlung des christlichen Glaubens in unseren Orten zur Kenntnis nehmen. Mit den überschaubar wenigen Kräften helfen wir, manche Not zu lindern: Spenden für ein Schwedter Frauenhaus, Hilfe für demente Menschen, Schüler-Hilfe und die Einrichtung einer „Tafel“ steht an. Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Stephan Flade

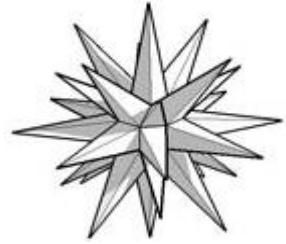
AUF EIN WORT

Eins, zwei, drei, vier, fünf – noch zweiundzwanzig bis zur Haustür. Er zählt die Gehwegplatten von der Ecke bis zum Haus. Ein, zwei, drei – die Eingangsstufen bis zur Haustür. Eins, zwei, drei, vier, fünf Handgriffe bis er im Haus ist. Tasche abstellen, Jacke ausziehen. Sechs Schritte zur Toilette, sieben zur Küche, zehn bis zum Wohnzimmerfenster.

Dort steht er um diese Jahreszeit am liebsten, weil man das Leben in den anderen Häusern und auf der Straße im Dunkeln besser sehen kann. Bei ihm ist schon lange kein Leben mehr. Wüste. Fast zehn Jahre, genau 112 Monate und 17 Tage, ist kein Leben mehr. Da ist sie gegangen für immer. Krebs. Seitdem hasst er sogar seinen Geburtstag im Juli. Irgendwann war es sogar den Kindern zu viel mit ihm. Erst ist der Kontakt zum Sohn eingeschlafen, dann hat die Tochter nach dem großen Krach nicht mehr angerufen. Besuch hatte er schon seit zwei Jahren, sechs Monaten und drei Tagen nicht mehr gehabt. Auch die alten Kollegen kommen nicht mehr. Elf Schritte bis zum großen Kleiderschrank im Schlafzimmer. In der linken Schrankhälfte stehen sie: zehn Kisten mit Weihnachtsschmuck. Sie hatte sich immer einen freien Vormittag ausbedungen. Er ist dann in die Stadt gefahren, bummeln, Einkaufsliste, Bockwurst. Wenn er dann wiederkam, sah die Wohnung verändert aus. Im Wohnzimmer stand ein Schwibbogen im Fenster, auf jedem freien Platz Kerzen. Und als Prachtstück die vierstöckige Pyramide. Er hatte damals zwei Stunden und vierzig Minuten anstehen müssen. Aber die Überraschung war gelungen. Im ersten Jahr ohne sie hatte er noch überlegt, die Kisten auszupacken. Aber es fühlte sich nicht richtig an. Die Einladungen der Kinder hatte er mit wohl überlegten Entschuldigungsgründen abgelehnt. Es war von Jahr zu Jahr schwerer geworden, die Kisten herauszuholen, sich zu entschuldigen. Inzwischen bleiben die Einladungen der Kinder aus. Jetzt steht er jeden Tag eine halbe Stunde vor dem Schrank und starrt auf die Kisten. Er kann nicht anders. Er kann sich nicht bewegen.

Es klingelt an der Tür. Zwölf Schritte. Draußen steht der junge Mann von der anderen Straßenseite. Seit zehn Monaten und vier Tagen wohnt die Familie schon da. Vater, Mutter, zwei Kinder. Er mag Kinder. Wenn sie beim Spielen laut werden, stört ihn das gar nicht. Vom seinem Fenster kann er ein Stück des Wohnzimmers sehen und die Küche.

Am Anfang gab es die üblichen Floskeln. Woher kommen Sie, was arbeiten Sie, wie heißen die Kinder, wie alt? Seitdem immer artige Grüße, wenn man sich auf der Straße begegnet. Wenn er der Familie beim Essen zusieht, dann wird ihm leicht und schwer ums Herz zugleich. Der Vater behält beim Reden manchmal das Messer in der Hand und unterstreicht seine Worte mit Gesten. Das hat seine Frau auch gern gemacht. Es wird viel gelacht. Auch dort steht jetzt ein Schwibbogen im Fenster, ein moderner, mit bunten Lichtern, die blinken. An jeder Küchenschranktür ist ein kleiner Tannenzweig befestigt. Er hat zugehört, wie die Kinder dabei geholfen haben.



Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien. (Jes. 35,1)

Der junge Mann sucht nach Worten. Er und seine Frau hätten sich gefragt, fängt er an. Also, sie wollten ihm nicht zu nahe treten, man hätte eigentlich schon im Sommer gewollt – ob er nicht heute zum Abendessen kommen wolle, danach vielleicht noch ein Glas Glühwein, es sei ja schließlich Advent. Ehe er weiß, wie ihm geschieht, sagt er ja. Er könne gleich mitkommen, sagt der junge Mann. Jacke, Schlüssel, drei Stufen, sechzehn Schritte über die Straße. An der Tür ist ein Weihnachtsmann befestigt. Der sieht aus wie selbstgemacht. In der Hand hält er ein Schild auf dem „Willkommen“ steht. Die Kinder sind erst scheu, dann freundlich. Sie erzählen viel. Er genießt es, einfach nur zuzuhören und zuzusehen. Das Essen ist schnell vorbei, die Kinder im Bett, der Glühwein ist heiß. Es wird Zeit zu gehen. Sie habe noch etwas für ihn, sagt die junge Frau. Ein kleiner Strauß Tannen-grün, mit Anhängern, die ganz offensichtlich von den Kindern selbst gemalt und ausgeschnitten sind. Er kann sich nicht beherrschen, seine Augen werden feucht. Dankeschön kann er aber noch sagen. Als er zurück ist, nimmt er eine Vase aus dem Schrank und stellt die Tanne hinein. Die Vase steht jetzt mitten auf dem Couchtisch. Dann geht er an den Kleiderschrank und öffnet zum ersten Mal allein die Kisten. Zwei Kerzenleuchter für den Tisch, der Schwibbogen fürs Fenster. Und die Pyramide bekommt wieder ihren Ehrenplatz. Wie viele Minuten war er drüben? Er hat ganz vergessen zu zählen.

Pfarrer Albrecht Preisler, Basdorf

RÜCKSCHAU

Diamantene Konfirmation



Am 14. September 2014 feierte die Ev. Kirchengemeinde Groß Schönebeck die Diamantene Konfirmation der Jahrgänge 1953/54, die vor 60 Jahren eingeseget wurden. Alle versammelten sich vor der Kirche. Die Wiedersehensfreude war sehr groß. Es kamen ca. 30 Konfirmanden, das war etwa die Hälfte der Eingeladenen. Einige sind krank

oder der Weg war zu weit. Unter dem Glockengeläut zog Pfr. Flade mit den Konfirmanden in die Kirche ein. Sie empfingen den Segen und das Abendmahl. Im Anschluss traf man sich zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und redete über alte Zeiten. *Heidrun Busse*

Erntedankfest 2014 in Zerpenschleuse

Wie, um dem Erntedank-Gottesdienst noch ein i-Tüpfelchen aufzusetzen, erleuchteten die Herbstsonne und der strahlend blaue Himmel das Innere unserer Kirche. Auf und vor dem Altar hatten fleißige Helfer die Gaben der Gemeinde für die Kita „Eichhörnchen“ liebevoll aufgebaut. Die mit Maispflanzen und leuchtenden gelben Blumen gefüllten Vasen rundeten im Altarraum das herbstliche Bild ab. Herr Lang, Organist i. R., ließ die Orgel nach längerer Pause wieder erklingen. Dankbar und froh nahmen wir die schönen Eindrücke und die nachfolgende Predigt in uns auf und beschlossen, noch am nächsten Tag die zahlreichen Gaben in unsere Kita zu bringen, damit sie so schnell wie möglich genutzt werden konnten. Schnell die Körbe ins Auto geladen und los ging es zu den Kindern und Erziehern. Sie erwarteten uns nach der Ankündigung auch schon freudig, führten uns in die Küche und in das Gruppenzimmer, wo ein kleines Programm eigens für uns inszeniert wurde. Von einem Apfel-dieb war da in einem Lied die Rede. Die Kleinen sangen und bewegten dazu ihre Hände dabei so beeindruckend, dass wir dieses kleine „Dankeskonzert“ wohl nicht so schnell vergessen werden.

Große Freude auf beiden Seiten. Wir geben sie gern an Sie, liebe Spender und Leser, weiter. *Wolfgang Hundt*

EKBO-Werktag in Berlin

Der 11. Oktober 2014 war ein regnerischer Tag in Berlin und Brandenburg. Herr Sonntag und ich waren aus unserem Pfarrsprengel eingeladen zum WERKTAG der Landeskirche. Das war eine minutiös vorbereitete Tagung im Hangar 2 des stillgelegten Flughafens Tempelhof.

Der Weg von der U-Bahn war begleitet von kräftigem Regen. Doch heitere, freundlich lächelnde, junge Menschen empfingen uns am U-Bahn-Ausgang und wiesen uns den Weg. Auch Hornbläser begleiteten uns. Danach wieder strahlende lebendige Wegweiser. Es dauerte nicht einmal 100 m und ein kleines Orchester ließ uns den Weg leichter bewältigen. Der Regen wurde fast gar nicht mehr wahrgenommen. Diese Wegbegleitung war eine gute Einstimmung.

Mit geschickt ausgewähltem Liedgut wurde auf den Tag aufmerksam gemacht. Themen waren u.a.: „Begabt leben – mutig verändern“. Wir sind eine „Volkskirche im Wandel. Wir sind eine Kirche, mit vielfältig kreativen und neugierigen Mitgliedern, die unsere Kirchen bereichern können. Nutzen wir gemeinsam auch die Möglichkeit, neu zugezogene Bewohner in unseren Gemeinden anzusprechen und -wenn möglich- auch aufzunehmen. Mit einer begeisterten Lesung der Bergpredigt durch die Schauspielerin Katharina Thalbach erreichten wir einen weiteren Höhepunkt des Vormittags.

Der Nachmittag wurde mit einem gemeinsamen Singen eingeleitet. Danach hatte man in kleinen Gruppen über 50 Gesprächsrunden, auf die sich die fast 1000 Teilnehmer aufteilten. Ich interessierte mich für drei Themen: Einladende Kirche – weit, offen und engagiert. Unsere Kirchen zu öffnen ist vielerorts ein Thema. Doch die Frage steht vielerorts: Wer stellt sich stundenweise dafür zur Verfügung? Eigentlich ist es eine schöne Aufgabe, auswärtigen Gästen die Kirche zu zeigen, etwas zur Geschichte zu erzählen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Wie toll ist die Empfindung, wenn sich die Besucher erfreut darüber äußern, die Kirche geöffnet anzutreffen. Manche Ausflüge werden so völlig neu bewertet und darüber wird dann erzählt. Wir brauchen wir eine positive „Mundpropaganda“. Nur durch das Engagement einiger weniger Gemeindemitglieder sind unsere Kirchen (nach Absprache) offen. In der nächsten Ausgabe werde ich weiter vom Werktag berichten. Bitte bleiben Sie schön neugierig.

Wolfgang Hundt

Gemeindeausflug in den Fläming

Am 12. Oktober 2014, pünktlich um 8.30 Uhr in Groß Schönebeck begann unser Ausflug. Unser Reiseleiter, Herr Jellen, begrüßte uns herzlich, stellte unser Reiseziel „Fläming, das niedrigstes Mittelgebirge Deutschlands“ vor. Der erste Stopp auf dem Wege dorthin war der Spargelhof-Klaistow, wo wir kurz einen Eindruck von Brandenburgs größter Kürbisausstellung, mit über 100.000 Kürbissen, übermannsgroßen Kürbisfiguren und den schwersten Kürbissen dieses Jahres bekamen. Alle waren begeistert von der Vielzahl der Sorten, Formen und Farben von Kürbissen. Weiter ging die Fahrt über Brück, Bad Belzig nach Wiesenburg im Hohen Fläming, vorbei an der höchsten Erhebung, dem Hagelberg, der mit 200,24 m Höhe über NN. dem Fläming den Mittelgebirgsstatus einbringt. Geschichtlich bekannt auch durch die „Kolbenschlacht bei Hagelberg am 27.08.1813, einer siegreichen Vorschlacht über die napoleonischen Truppen kurz vor der Völkerschlacht bei Leipzig. Zum Mittag wurden wir in Wiesenburg in die Schlossschänke „Zur Remise“ eingeladen. Es gab Hochzeits-Suppe, Klöße, Kartoffeln, Gemüse und Fleisch und alles schmeckte hervorragend. Nach dem Mittag fuhren wir nach Reetzerhütten zur Kerzenzieherei Buchal,



einer der letzten noch produzierenden Kerzenmanufakturen Deutschlands. Beeindruckend wurde uns gezeigt, wie mit einem hohen Anteil manueller Arbeit, Qualitätskerzen für Altäre bekannter Kirchen und hochwertige, manuell verzierte Schmuckkerzen gefertigt werden. Zum Schluss wurde von uns der kleine Kerzenladen

„gestürmt“. In Wiesenburg machten wir einen Spaziergang durch den Schlosspark, einem 90ha großen, im Stile eines englischen Landschaftsgartens angelegten, wunderschönen Parks. Am Ende des Spaziergangs erwartete uns bereits der Organist der St.-Marien-Kirche. Nach einigen Erläuterungen zur Geschichte der Kirche begeisterte er uns mit einem Orgelkonzert beschwingter Kirchenlieder und sehr modernerer, weltlicher Orgelmusik. Nach nochmaliger Stärkung mit Kaffee und Blechkuchen in der Schlossschänke, traten wir die Heimreise an, beeindruckt von den Erlebnissen dieses schönen Ausflugs.

Heidrun Busse

Christenlehre-Rüste 2014



Vom 7. - 9.11.14 war zum dritten Mal in Folge die Rüste in Ruhlsdorf. Wir waren 21 Kinder aus Basdorf, Wandlitz, Ruhlsdorf, Marienwerder, Groß Schönebeck, Biesenthal und Berlin Karow, dazu noch 2 Betreuer (Elke Zenker und Mario Lukkari). In jeder Andacht (morgens und abends) setzten wir das Thema „Vater unser“ fort. Am Haupttag

(8.11.14) bastelten wir viel, z.B. ein „Vater unser Haus“, sowie ein Schnipsel-Bild zu einer Geschichte. Danach waren wir noch am See und spielten ein paar Spiele. Am Abend sahen wir noch den Film „Kim und die Wölfe“, der leider nicht allen gefiel. Nach einer kurzen Nacht hieß es nur noch Sachen packen. Als der anschließende Gottesdienst beendet war, wurden wir von unseren Eltern abgeholt.

Pascal Schure

Martinstag in Klandorf

Wie schon in den vergangenen Jahren fanden sich auch am diesjährigen 11.11., dem Martinstag, Kinder, Eltern und Großeltern zu einer Andacht in der Klandorfer Kirche ein. Pfarrer Flade erzählte die Geschichte vom Martinstag, es wurden einige Lieder gesungen und beim Auszug aus der Kirche die legendären Martinshörnchen verteilt. Kinder und Erwachsene teilten, entsprechend der Geschichte, die Hörnchen miteinander. Danach

trafen sich alle an der Feuerwehr und unter reger Beteiligung der Jugendfeuerwehr sowie vieler Mitglieder der FFW Klandorf verlief der nachfolgende Umzug durch das Dorf. Anschließend gab es auf dem Gelände der Feuerwehr für alle Bratwurst und Getränke. Vielen Dank an Hr. Flade, nicht zuletzt für die schmackhaften Hörnchen, und natürlich



ganz herzlichen Dank den Mitgliedern der FFW Klandorf sowie allen weiteren Helfern für die aktive Unterstützung bei der Organisation.

Angelika Pankratz

Die Offene Kirche

gibt es bereits seit Mai 2010 und wird mit Freude angenommen. Jeden Sonnabend und Sonntag von Mai bis September von 14 – 17 Uhr öffnen freiwillige HelferInnen für meist auswärtige Besucher unsere Kirche. Sie reichen selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee. Die Touristen sind überrascht und angetan, möchten viel über die Kirche erfahren. Dabei gibt es interessante Gespräche und anregende Begegnungen. Die Gäste kommen aus allen Bundesländern, auch aus dem Ausland. Oft liegen ihre Wurzeln in Groß Schönebeck, so auch die einer Familie aus Australien. Sie nannten diese Kirche „ihre Kirche“. In diesem Jahr zählten wir 837 Besucher. Die Kirchengemeinde dankt den freiwilligen HelferInnen für die ehrenamtliche Mitarbeit und das Gelingen der Offenen Kirche. Wir freuen uns, wenn weitere Freiwillige zu unserem Kreis zu uns finden. Wenden Sie sich bitte an Frau Flade in unserem Pfarramt. *Kriemhild Hunziger*

Fairer Kaffee-Klatsch



Es war an einem schönen, warmen Sonnabend im September und viele kamen! Die „SOLIDARIO – Frauen“ hatten viele Köstlichkeiten aus Quinoa – das gesunde Korn der Inkas – Mangosirup, Rohrzucker, Schokolade und Gewürzen vorbereitet und: alle Kaffee-Klatsch-Gäste waren begeistert. Es wurde gegessen, Rezepte ausgetauscht, es

gab Informationen zu den fair-gehandelten Produkten, ein Video über das Thema „faire Arbeitsbedingungen bei der Herstellung von Kleidung“ und an allen Tischen vor der Kirche gab es lebhaftes Gespräch. Der EINE-WELT-LADEN „SOLIDARIO“ gab so wieder konkrete Anregungen über Konsum, was wir essen, trinken oder als Geschenk kaufen, nachzudenken und miteinander zu reden. Dieses Anliegen nehmen wir auch mit in die Vorweihnachtszeit. Vielleicht macht Ihnen dann das Einkaufen im EINE-WELT-LADEN Spaß, in dem gilt: „weniger ist mehr“ und „Fairness, die allen gut tut“! Freitags von 16-19 Uhr ist der „SOLIDARIO“ im Gemeindehaus gegenüber der Kirche geöffnet und am **Samstag, 13. Dezember von 14 bis 20 Uhr, wenn im Schloßpark Adventsmarkt ist!** *Annette Flade*

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Groß Schönebeck	Eichhorst
So, 07.12. 2. Advent	14 Uhr Marienwerder Chöre + danach Adventskaffee	
Sa, 13.12.	14-20 Uhr Adventsmarkt im Schloßpark in Groß Schönebeck + Solidario und Offene Kirche	
So, 14.12. 3. Advent	9.15 Uhr Pfr. Flade	
Mi, 24.12. Heiliger Abend	18 Uhr Christvesper Pfr. Flade / Zenker	14 Uhr Christv. Pfr. Flade
Do, 25.12. 1.Christtag	9.15 Uhr Singe-Gottesdienst Pfr. Flade	
Mi, 31.12. Silvester	16 Uhr Altjahrsabend-Andacht Pfr. Flade	18 Uhr Andacht Pfr. Flade
So, 04.01.	9.15 Uhr Pfr. Flade A	
So, 18.01.	9.15 Uhr Pfr. Flade	
Sa, 31.01.		17 Uhr Pfr. Flade
So, 01.02.	9.15 Uhr Pfr. Flade	
Sa, 14.02.	14- 18 Uhr Ältestentag B 109 in Wandlitz	
So, 15.02.	9.15 Uhr Pfr. Flade	
Di, 24.02.	19 Uhr dienstags wöchentlich Passions-Andachten	
Sa, 28.02.		17 Uhr Pfr. Flade
So, 01.03.	9.15 Uhr Pfr. Flade	
Fr, 06.03.	14 Uhr Weltgebetstag	

VON DEZEMBER BIS FEBRUAR 2015 (ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

Datum	Zerpenschleuse	Klandorf
So, 07.12. 2. Advent	16 Uhr Wandlitzer Kantorei, Adventsmusik, Kirche	
Sa, 13.12.		
So, 14.12. 3. Advent	10.30 Uhr Pfr. Flade, Kom.Haus	
Mi, 24.12. Heiliger Abend	16.30 Uhr Christvesper Pfr. Flade, Kirche	15.15 Uhr Christv. Pfr. Flade
Do, 25.12. 1.Christtag	10.30 Uhr SingeGottesdienst Pfr. Flade, Kom.Haus	
Mi, 31.12. Silvester	18 Uhr Pfrn. Bolle, Altjahrs- abend-Andacht, Kom.Haus	17 Uhr Andacht Pfr. Flade
So, 04.01.	10.30 Uhr Pfr. Flade, Kom.Haus	
So, 18.01.	10.30 Uhr Pfr. Flade A Kom.Haus	
Sa, 31.01.		
So, 01.02.	10.30 Uhr Pfr. Flade, Kom.Haus	14 Uhr Pfr. Flade
Sa, 14.02.	14- 18 Uhr Ältestentag B 109 in Wandlitz	
So, 15.02.	10.30 Uhr Pfr. Flade A Kom.Haus	
Di, 24.02.	19 Uhr dienstagswöchentlich Passions-Andachten in GrS	
Sa, 28.02.		
So, 01.03.	10.30 Uhr Pfr. Flade, Kom.Haus	
Fr, 06.03.	19 Uhr Weltgebetstag, Kom.Haus	

TERMINE

Groß Schönebeck, Gemeindehaus:

Sprechzeit im Gemeindebüro und im Pfarramt

dienstags 9 – 12 Uhr

Konfirmandenunterricht

7.Klasse dienstags 18 Uhr in Wandlitz, 8.Klasse nach Absprache

Chor dienstags 19.30 Uhr

Demenzgruppe:

jeden 3. Donnerstag 15.30 Uhr: 18.12.; 15.01. und 19.02.

Kintopp

Jeden 1.Donnerstag 19 Uhr 04.12.; 08.01.; 05.02. und 05.03.

GKR Groß Schönebeck donnerstags 19 Uhr: 15.01. (**neuer Tag!**)

Christenlehre freitags 14 – 15 Uhr

Flötenunterricht 13–14 Uhr

Frauenhilfe

jeden 1. Freitag im Monat 14 Uhr: 12.12.; 02.01.; 06.02. und 06.03.

Mini-Lernkreis freitags 16 – 17.30 Uhr Christenlehrerraum

Regionalchor (Kantorin D. Köhler) Tel.033396-879264

Sonnabend 13.12., 15 Uhr Brandenburg-Klinik in Wandlitz

Zerpenschleuse, Kommunitätshaus:

Christenlehre

dienstags 15.15 – 16.15 Uhr

GRK Zerpenschleuse

mittwochs 19 Uhr

Seniorenachmittag

mittwochs 14.30 Uhr: 26.11., 07.01., 28.01., 25.02. und 25.03.

Bibelgesprächskreis

donnerstags 19.30 Uhr: 18.12., 29.01. und 12.02. und 12.03.

VORSCHAU/ VERANSTALTUNGEN

Ein GKR- und Ältestentag am Sa, den 14.02.2015 in Wandlitz, 14- 18 Uhr wird sich im Februar besonders mit der Situation der Kinder, Jugendlichen und Familien beschäftigen. In diesem Lebens- und Arbeitsbereich unserer Gemeinden gibt es die markantesten Veränderungen. Herausforderungen lassen uns nach Antworten suchen. Frau Merkel aus dem Amt für kirchliche Dienste (AKD) der EKBO in Berlin wird mit uns arbeiten. Älteste und Interessierte sind uns im Gemeindehaus R.-Breitscheid-Str.20 willkommen.

Weltgebetstag für Christen auf den Bahamas am Fr, den 06. März 2015

Der Weltgebetstag steht unter dem Thema „Begriffst Ihr meine Liebe?“ Am Freitag 06.03. findet der Fürbitt- und Informations-Gottesdienst in der Frauenhilfe **14 Uhr in Groß Schönebeck** statt. Mit köstlichen regionalen Gerichten werden wir den Bahamas auf den Geschmack kommen. Abends laden wir alle Gemeindeglieder aus der Region an der B 109 nach **Zerpenschleuse ins Kommunitätshaus ein. 19 Uhr** beginnt dort der abendliche Gottesdienst. (Die zutreffende Strecke für die Anfahrt können Sie telefonisch auch im Pfarrhaus erfragen!!)

Passionsandachten in Groß Schönebeck ab Di, den 24.02., jeweils 19 Uhr

In der Passionszeit möchten wir uns erneut zu Passionsandachten treffen. Bis zum Osterfest wollen wir die Passionszeit als Fastenzeit und stillere Jahreszeit erfahren. Pfarrer Flade lädt dazu besonders ein.

FÜR DEN PFARRSPRENGEL

Die **Restaurierung des wertvollen Kerzenleuchters aus der Kirche von Zerpenschleuse** wurde bereits in der MOZ öffentlich gemacht. Wir haben leider kein Foto zum Abdruck. **Herzlichen Dank an Herrn Schwuchow** aus Angermünde, der für die Leuchter-Reparatur sein berufliches Können als Restaurator gezeigt hat. Ebenso hat die **Firma Schalo** bei der **Erhaltung der Außenhülle (Gerüstbau und Anstrich)** – Foto nebenstehend – einen großen Beitrag geleistet. **Hr. Hundt und Hr. Büttner** haben (beide als GKR-Mitglieder) ebenso den Schutzanstrich vor dem Winter aufgetragen. Auch den weiteren rührigen Helfern ein Dankeschön. Es wird am Turm weitergehen, wenn das Wetter „mitspielt“.

BILDER



Auf der Kreissynode in Eberswalde:
Die Pfarrer aus der Region an der B 109
vereinbaren weitere Treffen



Ehepaar
Schalo an
der Kirche
in Zerpenschleuse

Die Zimmerer aus Prenzlau bei der
Kirchendach-Sanierung in Groß Schönebeck



Am So, den 09. November 2014 gab es eine
Ballonaktion zur Erinnerung an den Mauerfall.
Pfr. Flade wirkte als Ballonpate für die EKBO
am Spreeufer mit.

WEIHNACHTS-CHORAL

Hier das Kindlein in der Krippe, dort
der Mann am harten Holz.
Gott kennt tränenreiche Wege,
um zu brechen Hass und Stolz.

Hier der Glanz des hellen Sternes,
dort Gewitter, Sturm und Nacht.
Gott spricht ganz verschied'ne Sprachen,
zu beweisen seine Macht.

Hier der Hirten stilles Beten, dort der Menge Wutgeschrei.
Gott vollbringt tausend Wunder, der Gequälte macht uns frei.

Hier der Engel Jubelchöre, dort der Frauen Klagelied.
Gott, wann wird die Welt begreifen, was auf Golgatha geschieht.

Hier das Kind in weicher Krippe, dort der Mann in Schweiß und Not.
Was in Bethlehem begonnen, endet nicht in Kreuz und Tod.



*Wir wünschen allen LeserInnen eine ruhige
Adventszeit,
erholsame Weihnachtstage,
ein geruhsames Christfest und
ein gesegnetes Neues Jahr 2015!*

DIE GEMEINDE GRATULIERT *zum Geburtstag!*

Böhmerheide		
09.01.	Helga Kölling	75
14.02.	Christel Schmidt	79
Eichhorst		
14.12.	Gerda Steuke	70
18.12.	Eberhard Gärtner	81
01.01.	Ursula Kandula	77
29.01.	Margarete Gartz	81
16.02.	Erwin Woblick	77
Groß Schönebeck		
04.12.	Elli Rietenbach	91
05.12.	Gertrud Röser	93
06.12.	Irmgard Plau	76
11.12.	Anneliese Alberghini	86
20.12.	Edeltraud Schüler	92
21.12.	Wolfgang Beuster	65
01.01.	Hildegard Sommer	80
03.01.	Margitta Adler	75
07.01.	Hildegard Ast	84
08.01.	Gerda Matz	94
14.01.	Günter Herholdt	86
15.01.	Horst Grassow	85
16.01.	Siegmar Koralewski	60
18.01.	Heinrich Schulz	77

Groß Schönebeck

20.01.	Gabriele Soest	60
27.01.	Christian Hohberg	65
28.01.	Karl Schäfer	83
31.01.	Herbert Schüler	95

07.02.	Gerda Mahrt	93
07.02.	Ilse Röhr	94
09.02.	Herbert Hunziger	77
20.02.	Eckart Meyer	78

Klandorf

12.12.	Johanna Finke	82
13.12.	Hannelore Martha Rücker	79

01.01.	Georg Völkel	79
02.01.	Annemarie Schielke	76
20.01.	Ingrid Rücker	82

Zerpenschleuse

02.12.	Hildegard Schulze	81
21.12.	Horst Freiburger	75

05.01.	Ursula Schenk	77
15.01.	Else Büttner	76
19.01.	Helmut Rüchel	76
28.01.	Johanna Baumann	87
30.01.	Heinz Lück	81

01.02.	Ingeborg Schröder	87
11.02.	Margarete Krebs	90
14.02.	Helga Matthies	82
27.02.	Roland Heinz	60

Zerpenschleuse

28.02.

Margarete Grund

89

*Wir gratulieren allen,
die Geburtstag haben und wünschen Gottes Segen!*

FREUD & LEID

Getauft wurden in Groß Schönebeck:
Antonia Christa Roselene Pelzer am 03.10.2014

Getraut wurden in Groß Schönebeck:
Ralph Haas und Patricia Sabine geb. Lehmann am 20.09.2014



Mitglieder der Ev.Kirchengemeinde und des Bürgervereins gedenken der Opfer der Gewalt, beten für die Flüchtlinge und die Soldaten am Volkstrauertag So, 16.11.2014

WERBUNG



Gasthaus
ZUM
WEISSEN HIRSCH

Berliner Str. 10, 16244 Schorfheide
Tel.: 033393/554
E-Mail: weisser-hirsch@gmx.net



Stefan Langner
Manualtherapeut


Alte Triftstr.1
16244 Schorfheide
Tel.: 033 393 / 66 750 • eMail: St.Langner@t-online.de

MANUELLE THERAPIE

Alte Triftstr. 1, 16244 Schorfheide
Tel.: 033393/66 750
E-Mail: stLangner@t-online.de

Hegner Baustoffe

*Baustoffe
Bauzubehör
Malerbedarf
Werkzeuge*



Berliner Str. 1-2 16244 Schorfheide
Tel./Fax: 033393/65802
E-Mail: hegner.baustoffe@gmx.de

Uta Altermann



Med. Fußpflege
&
Kosmetiksalon

Liebenwalder Str. 1-3, 16244 Schorfheide
Tel.: 033393/223
E-Mail: info@pension-altermann.de



SCHORFHEIDER LANDTHEKE
Inhaberin Karin Dräger

Rosenbecker Str. 13, 16244 Schorfheide
Tel.: 0160-90 26 09 86
www.schorfheider-landtheke.de

Mai-Sept.:
Mo-So von 10-17 Uhr
(letzter Einlass 16 Uhr)
Okt.-April:
Mo-So von 10-16 Uhr



Schorfheide
Naturreich:

**Jagdschloss
Groß Schönebeck**
mit den ständigen Ausstellungen
„Jagd und Macht“ und
„Max Schmeling“

KONTAKTE

Ev. Pfarramt Groß Schönebeck, Pfarrer Stephan Flade

Schloßstraße 9

16244 Schorfheide/OT Groß Schönebeck

Tel.: 033393/341, Fax: 033393/66239

E-Mail: ast.flade@gmx.de

pfarramt@kirche-gross-schoenebeck.info

Katechetin Elke Zenker

Tel.: 03337/4256223

Internet: www.kirche-gross-schoenebeck.info

Angebote und Veranstaltungen anderer Gemeinden in der Region

finden Sie unter:

Basdorf, Wandlitz, Zühlsdorf: www.kirche-basdorf.de;

Ruhlsdorf, Sophienstädt, Marienwerder: www.kirche-ruhlsdorf.de;

Klosterfelde, Stolzenhagen, Prennden: www.klosterfelde.eu.

Neue Bankverbindung

Evangelischer Kirchenkreisverband Eberswalde (RKVA)

Evangelische Bank (EB)

Konto-Nr.: 3901742

BLZ: 52060410

IBAN: DE48520604100003901742

BIC: GENODEF1EK1

Bei allen Zahlungen bitte die betreffende Kirchengemeinde namentlich angeben!

Telefonseelsorge

24 Stunden kostenlos

Tel.: 0800 – 1110111

Internet: www.telefonseelsorge.de

Impressum

Der **Kirchenbote** für die Ortsteile Groß Schönebeck, Böhmerheide, Eichhorst, Klandorf, Schlufft und Zerpenschleuse erscheint 4mal jährlich im Auftrag des zuständigen Gemeindegemeinderates. Er wird **gratis** an alle evangelischen Haushalte verteilt.

***K*irchenbote-Redaktion**

Ev. Pfarramt Groß Schönebeck und das Gemeindebüro in der Liebenwalder Str. 54
Redaktionsgruppe: H. Busse, W. Hundt, K. Hunziger und St. Flade; Redaktion und
Layout L. Flade, V.i.S.d.P. Pfr. Stephan Flade; Redaktionsschluss am 30.11.2014